

My Fair Lady – Musik: Frederick Loewe; Buch/Texte: Alan Jay Lerner, nach 'Pygmalion' von George Bernard Shaw; Übersetzung: Robert Gilbert; Uraufführung: 15.03.1956, Mark Hellinger Theatre, New York. Deutschsprachige Erstaufführung: 25.10.1961, Theater des Westens, Berlin.

My Fair Lady

Drei Produktionen – von mitreißend bis enttäuschend
von **Thorsten Wulf, Philip Miles Pankow und Dirk Quaschnowitz**

Bielefeld Theater

Regie: Thomas Winter; Choreografie: Thomas Klotz; Ausstattung: Ulv Jakobsen; Musikalische Leitung: William Ward Murta. Darsteller: u.a. Theresa Christhal (Eliza Doolittle), Nikolaj Alexander Brucker/Alexander Franzen (Professor Higgins), Dirk Audehm (Alfred P. Doolittle), Kai Hufnagel (Oberst Pickering), Lorin Wey (Freddy Eynsford-Hill), Melanie Kreuter (Mrs. Pearce), Monika Mayer (Mrs. Higgins). Premiere: 21.09.2018, Theater, Bielefeld. <https://theater-bielefeld.de>

Spaniens Blüten blühen mal wieder und irgendwie ist schon abzusehen, dass der Vorverkauf für diesen Klassiker gut laufen wird. Doch lohnt sich der Weg nach Bielefeld wirklich, um 'My Fair Lady' in der dortigen Inszenierung zu sehen? Die Antwort lautet uneingeschränkt: Ja! Die in der Originalzeit angesiedelt Produktion liegt in den bewährten Händen von *William Ward Murta* (Musikalische Leitung), *Thomas Winter* (Regie), *Ulv Jakobsen* (Ausstattung) und *Thomas Klotz* (Choreografie). Neu am Haus ist *Theresa Christhal*, die schon als Maria Magdalena in der Gelsenkirchener Inszenierung von 'Jesus Christ

Superstar' zu sehen war. Hätte man sich dort noch mehr Soul gewünscht, erfüllt sie hier alles, was eine Eliza Doolittle braucht. Mit glockenklarer Stimme, einer frechen Schnauze und viel Energie wirbelt sie fast drei Stunden über die Bühne und lässt das Publikum in jeder Minute an ihrer Entwicklung teilhaben.

Mit *Alexander Franzen* ist ein alter Bekannter als Henry Higgins zu sehen. Es ist so, als hätte diese Rolle auf ihn gewartet. Natürlich ist sein Sprachwissenschaftler verschoben, ungerecht und ungehobelt, doch blitzt schon sehr früh die Zuneigung zu Eliza durch, wodurch rasch seine lebenswerten Seiten sichtbar werden. Als Paar funktionieren Christhal und Franzen ebenfalls bestens.

Neu am Haus ist auch *Dirk Audehm*, der als Alfred P. Doolittle einen grandiosen Einstand feiert. Vom ersten Moment an bejubeln die Zuschauer jeden seiner Auftritte, die allesamt von einem feinen Gespür für Humor geprägt sind. Mit viel Zuneigung empfängt das Publikum auch *Monika Mayer*, die mit Mitte 70 eine fidele Mrs. Higgins gibt. Mayer ist seit 1967 dem Haus

treu und lässt es sich nicht nehmen, immer mal wieder eine Rolle zu übernehmen. *Kai Hufnagel* als Oberst Pickering, *Melanie Kreuter* als Mrs. Pearce und *Lorin Wey* als Freddy komplettieren das Ensemble.

Thorsten Wulf

Cottbus Staatstheater

Regie: Michael Wallner; Choreografie: Bart De Clercq; Ausstattung: Till Kuhnert; Kostüme: Nicole Lorenz; Musikalische Leitung: Alexander Merzyn. Darsteller: u.a. Katrin Hauptmann/Eve Rades (Eliza Doolittle), Holger Hauer/Christian Henneberg/Heiko Walter (Professor Higgins), Ulrich Schneider (Alfred P. Doolittle), Andreas Jäpel (Oberst Pickering), Hardy Brachmann/Martin Shalita (Freddy Eynsford-Hill), Carola Fischer (Mrs. Pearce), Gesine Forberger (Mrs. Higgins). Premiere: 20.10.2018, Staatstheater, Cottbus. www.staatstheater-cottbus.de

Jugendstil und Staatstheater Cottbus, das passt hervorragend zusammen. Im konkreten Fall setzt sich die markante Fassade des Musentempels auf der Bühne fort, schafft ein fast vornehm-düsteres Ambiente für ei-

'My Fair Lady' in Wiesbaden – Szenenfoto links mit v.l.n.r. *Margit Schulte-Tigges* (Mrs. Higgins), *Mira Benser* (Eliza Doolittle) und *Uwe Eric Laufenberg* (Professor Higgins), Szenenfoto rechts mit *Petra Welteroth* (Mrs. Pearce) und *Uwe Eric Laufenberg* (Professor Higgins)



nen Ort, an dem fortan etwas Ungeheuerliches passieren soll: die wundersame Wandlung einer hundsordinären Gossen-Göre zur noblen Grande Dame. Dieses Musical in Champagner-Qualität kann fast nichts verhunzen, das beweist auch die Inszenierung von *Michael Wallner*.

Der erste Eindruck täuscht. Der Regisseur und sein Bühnenbildner *Till Kuhnert* assoziieren zunächst mit einer großformatigen Bildfolge aus dem heutigen London den Verdacht auf Gegenwartsbezug. Ein Trugschluss, denn Kostüme (*Nicole Lorenz*) und Inszenierung bleiben den restlichen Abend in der viktorianischen Spätphase um 1900. Wallner verzichtet auf Querverweise zum Zustand der aktuellen britischen Gesellschaft.

Ein klares Plus der Inszenierung ist die Choreografie von *Bart De Clercq*, der das Ensemble mit Esprit und Ideenreichtum auf die zahlreichen Tänze einschwört, von der Gavotte bis zum ausgelassenen Hochzeitstrubel von Alfred Doolittle (*Ulrich*

Schneider). *Alexander Merzyn* entlockt dem Staatsorchester den süffig charmanten Ton aus Loewes satter Hit-Partitur und verpasst den Songs mit straffer Zeichengebung das jeweils exakt passende Idiom. Einige Gäste werden den Hausstamm auf. *Holger Hauer* ist der miesepetrige, gnadenlos strenge Higgins. *Eve Rades* als Eliza auf Metamorphose-Kurs gelingt der beherzte Sprung in die Oberschicht mit darstellerischer und stimmlicher Bravour. *Hardy Brachmann* gefällt als Freddy, *Andreas Jäpel* verleiht Oberst Pickering die Konturen eines nachsichtigen Experiment-Beobachters und *Gesine Forberger* entwickelt als Henrys edelmütige Mutter eine ansehnliche Charakterstudie. Der übrige Apparat drückt der Produktion einen positiven Stempel auf: Licht in einer Musical-Inszenierung, die ansonsten Konfektionsware bleibt.

Philip Miles Pankow

Wiesbaden Hessisches Staatstheater

Regie: Beka Savic; Choreografie: Myriam Lifka; Bühne: Bettina Neuhaus; Kostüme: Claudia Jenatsch; Licht: Andreas Frank. Musikalische Leitung: Christoph Stiller. Darsteller: u.a. Mira Benser (Eliza Doolittle), Uwe Eric Laufenberg (Professor Higgins), Michael Birnbaum (Alfred P. Doolittle), Uwe Kraus (Oberst Pickering), Björn Breckheimer (Freddy Eynsford-Hill), Petra Welteroth (Mrs. Pearce), Margit Schulte-Tigges (Mrs. Higgins). Premiere: 27.10.2018, Hessisches Staatstheater, Wiesbaden. www.staatstheater-wiesbaden.de

Schade. Wenn ausgerechnet in einem Stück, in dem es auch und gerade um Sprache und Artikulation geht, die Textverständlichkeit auf der Strecke bleibt, ist das schon ärgerlich. Nicht nur gegen die Musik gerieten die Schauspieler bei der Premiere ins Hintertreffen. Selbst in den reinen Dialogpassa-

gen hatte man als Zuschauer – besonders zu Beginn – Mühe, alles mitzubekommen. Noch unangenehmer wird es, wenn es dann auch an der Gesangsqualität hapert. Bei allem Respekt: *Mira Benser* als Eliza verschleppt die Tempi und ist in den höheren Lagen schlichtweg überfordert. Ihre Schauspielleistung mag in Ordnung gehen, doch bei einem großen Solo wie "Ich hätt getanzt heut Nacht" sind ihre gesanglichen Schwächen unüberhörbar. Der Intendant des Hauses, *Uwe Eric Laufenberg*, der den Higgins gibt, empfiehlt sich zwar auch nicht als begnadeter Vokalist, hat aber den Vorteil, dass seine Lieder ohnehin in Richtung Sprechgesang tendieren. Unter der verhaltenen Regie von *Beka Savic* freilich ist dieser Higgins weder ein pedantischer Wissenschaftler noch ein wettfreudiger Hasardeur, sondern im Grunde kaum mehr als ein arroganter, respektloser Unsympath. An seiner Seite *Uwe Kraus*, dem mit gut gesetzten Pointen ein jovialer Oberst Pickering gelingt. Wenn jedoch *Thomas Braum* als Hessisch babblernder Kneipenwirt mit einem deftigen "Narhallamarsch" den größten Lacher einheimst, ahnt man, wie es um den Humor bei dieser Inszenierung bestellt ist.

Immerhin: Optisch wird viel geboten. *Bettina Neuhaus* hat nostalgisch-hübsche Bühnenbilder gestaltet, die von *Andreas Frank* atmosphärisch ausgeleuchtet werden. *Claudia Jenatsch* sorgte stilsicher für die schmucken Kostüme und entwarf für die Ascot-Szene und den Diplomatenball opulent-elegante Roben, die eine Augenweide sind. Allemal erwähnenswert: der Opernchor, in der Einstudierung von *Albert Horne* ohne Fehl und Tadel, sowie das Orchester, beschwingt dirigiert von *Christoph Stiller*. Für einen gelungenen Musicalabend reicht das allerdings nicht aus. Schade.

Dirk Quaschnowitz



'My Fair Lady' in Bielefeld – Szenenfoto mit v.l.n.r. *Theresa Christhal* (Eliza Doolittle), *Kai Hufnagel* (Oberst Pickering) und *Alexander Franzen* (Professor Higgins)



'My Fair Lady' in Cottbus – Szenenfoto mit *Eve Rades* (Eliza Doolittle) und *Holger Hauer* (Professor Higgins)



'My Fair Lady' in Cottbus – Szenenfoto mit *Eve Rades* (Eliza Doolittle) und *Holger Hauer* (Professor Higgins)